

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.

Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.



Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbände
Rm. 1,50:
für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

IX. Jahrgang.

*

Berlin, den 16. Mai 1885.

*

No. 10.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Vorstandes. — Skizze einer Geschichte der Chronometer nebst einer Revue der letztjährigen Erfahrungen und Beobachtungen über die Ursachen der Gangveränderungen. IV. — Ueber das Stimmen und Reparieren der Musikuhren und mechanischen Musikwerke. XI. — Von der Grösse und dem Gewicht der Unruhen II. — Eine praktische Neuerung an amerikanischen Uhren. — Aus der Werkstatt. — Die Pendeluhren-Industrie in Ober-Oesterreich. — Vereinsnachrichten. — Patent-Nachrichten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wie wir bereits vor einigen Monaten mittheilten, soll mit dem Anfang August in Hannover stattfindenden Verbandstag eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten verbunden werden, die durch wohlwollende Zuwendungen mit einer Anzahl werthvoller Prämien ausgestattet sein wird.

Inbetreff dieser Ausstellung sind folgende Bedingungen festgestellt worden:

- I. Zur Ausstellung werden nur Lehrlinge von Verbandsmitgliedern zugelassen.
- II. Jeder der Herren Collegen, welcher einen Lehrling an der Ausstellung theilnehmen lassen will, beliebe dies beim Vorstande seines Vereins unverzüglich anzumelden, damit der letztere die Arbeit thunlichst überwachen und den Fortgang derselben controliren kann.
- III. Die Vorstände der verehrl. Vereine werden dringend ersucht, dem unterzeichneten Verbandsvorstand bis spätestens zum 1. Juli anzuzeigen, wie viel Lehrlinge in ihrem Verein sich betheiligen werden, damit die Anzahl der Prämien danach festgestellt werden kann. Spätere Anmeldungen als bis zum 1. Juli können nicht berücksichtigt werden.
- IV. Zur Ausstellung werden auch Prüfungsstücke, welche im laufenden Jahre gemacht sind, zugelassen, und sind diese ebenfalls bis zum 1. Juli anzumelden.
- V. Jede ausgestellte Arbeit muss mit dem Namen und Wohnort des Lehrherrn sowie des Lehrlings versehen sein, und ist bei dem letzteren anzugeben, wie lange derselbe gelernt hat, da die Arbeiten nach der Dauer der Lehrzeit gruppirt werden.

- Ferner ist jeder Arbeit eine schriftliche Erklärung des Lehrherrn beizufügen, worin derselbe bescheinigt, dass die Arbeit vom Lehrling selbstständig und ohne Beihilfe angefertigt worden ist.
- VI. Der Tag, bis zu welchem die Arbeiten einzuliefern sind, wird s. Z. bekannt gemacht werden.

Die vorläufige Tagesordnung sowie alles Nähere über den Verbands-

tag wird, wenn thunlich, in nächster Nummer zur Kenntniss der Herren Collegen gebracht.

Der Central-Verbands-Vorstand.
R. Stäckel,
Vorsitzender.

Skizze einer Geschichte der Chronometer nebst einer Revue der letztjährigen Erfahrungen und Beobachtungen über die Ursachen der Gangveränderungen.

Von
Prof. Eugen Geleich.
Direktor der nautischen Schule in Lussinpiccolo.
(Fortsetzung von No. 9.)

III. Erfindung der Chronometer.

Jean Harrison war ein einfacher Handwerker, welcher in der Grafschaft Lincoln lebte, und wir wissen nicht, aus welchen Gründen er nach London kam. Seine natürliche Begabung war eine hohe, denn er hat es in der Uhrmacherkunst sehr weit gebracht, ohne jemals Unterricht in diesem Fache erhalten zu haben. Selbststudium und unermüdlicher Fleiss im Verein mit der günstigen Anlage seines Geistes führten ihn so weit, dass ihm ein ehrenvoller Platz in der Geschichte der Künste und Wissenschaften angewiesen worden ist. Gleich zu Anfang, als er sich der Uhrmacherkunst widmete, sah er die höchste Vervollkommnung der Uhren förmlich als seine Lebensaufgabe an, und es gelang ihm auch ziemlich frühzeitig ein Pendel derart zu compensiren, dass dasselbe bei Temperaturschwankungen fast gar keinen Unterschied zeigte. Zu derselben Zeit als er dieses Pendel anfertigte beschäftigte er sich auch schon mit der Idee der Erfindung einer Seeuhr. Er verfertigte eine Taschenuhr mit zwei Unruhen die als Schiffschronometer dienen sollte. Rollt oder schlingert das Schiff nach der einen Seite, so erhält die Unruhe einen Stoss, der sie hindert regelmässig zu schwingen. Nun dachte Harrison, was die eine Unruhe verzögert, beschleunigt die andere und die Wirkungen der Schiffsbewegungen compensiren sich so von selbst. Der Erzeugung der Spiralfeder hatte er die grösste Aufmerksamkeit gewidmet; es gelang ihm auch durch kunstreiche Einrichtungen, die Reibung sehr zu vermindern. Damit die Uhr während des Aufziehens ungestört ihren Gang behalte, versah er sie mit einer eigenen Gegenfeder, welche nur während der Zeit des Auf-